Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Fünf schöne neue Lieder

Das Fünfte. Neues Berliner Lied

Kaufmann, A.

1860

urn:nbn:de:gbv:45:1-1421363

Visual Library

müßt auf den Stuhl ihr steigen, sonst kommt ihr ja nicht an. Wie schön ist es dagegen, sitzt ihr im Abendthau, und habt in euren Armen eine ganze kleine Frau, Eine ganze kleine Frau, so 'ne ganze kleine Frau.

6. Drum höret ihr Männer, wer noch kein Weibchen hat, der folge ohn' Bedenken dem wohlgemeinten Rath: Wer sich denkt zu vermählen, der wähle ja recht schlau, vor allen Dingen aber nehmt eine kleine Frau. Eine ganze kleine Frau, eine ganze kleine Frau.

Das Fünfte.

Neues Berliner Lied.

1. Komm, o Gretchen, holdes Mädchen, reich die Hand zum Tanze mir, nimm die Liebe und die Triebe meines Herzens hin dafür: ich will dich lieben allein, drum komm und nenne dich mein, und laß nicht schmachten mein Herz, denn es will brechen vor Schmerz. Nein, mein Herrchen, denn ihr Närrchen will um keinen Preis; mach' mein'n Diener, den Berliner tanze lieber ich allein.

2. Ach! du weißt nicht, was mein Mund spricht, was mein Herz für dich stets fühlt: o vergönne, daß ich nenne dich mein holdes Engelskind; drum reich' zum liebenden Band mir zum Berliner die Hand, weis' mich nicht spröde zurück, so blüht auf ewig mein Glück. Nein, Sie Schöner, denn die Männer lieben nur ... falschem Schein; mach mein'n ꝛc.

3. Nicht mit Heucheln und mit Schmeicheln füllet keck sich meine Brust; nur der Liebe reine Triebe sind im Herzen mir bewußt; es sehnt mich mit traulichem Sinn nach dir mein Herz sich hin. Dies schwör aufs Neue ich dir, tanz den Berliner mit mir; Mit Versprechen ziehn uns Mädchen schlau die Herrn ins Netz hinein; mach mein'n ꝛc.

4. Mit Entzücken, freudigen Blicken führ ich dich zum Tanz mit Lust, Liebeswonne, Liebessonne füllet heiter meine Brust; wie lächelt freundlich und klar mir dein hold Augenpaar; reich deine Hand, Engelskind, mir zum Berliner geschwind. O welch schöne Freudentöne! Hören Sie, der Tanz beginnt; mach mein'n Diener, zum Berliner kommen Sie geschwind, geschwind!

---

mann in Leer.

240.

Vier neue Lieder.

1. Von dir muß ich scheiden.
2. Seht den Fischer so kühn.
3. Du bist mir fern, du bist mir weit.
4. Stehe ich am eisern Gitter.

Das Erste.

1. Von dir muß ich scheiden, du mein schönes Berlin, alle meine Freuden, die sind jetzt dahin; ich wollt', daß alle Andern aus deinen Thoren wandern, blieb ich nur bei dir, o wie wohl wäre mir.

2. Unter deinen Linden wenn der Frühling kömmt, kann man alles finden, was der Mensch sich denkt: Herzenslust und Stärke nach dem Tagewerke, in des Mädchens Arm ruht sichs sanft und warm.

3. Prächtiger Schloßgarten, bald verlaß ich dich, kann nicht länger warten, weiter reise ich; unter deinen Schatten, wie auf grüne Matten, an des Mädchens Brust ruht sichs voller Lust.

4. Bellevue und Sanssouci, wie die Badeanstalt, künftig reis' ich wieder eure Fluren durch; Brunswieck vor allen hat mir so sehr gefallen; lebe wohl auch du Ellerbeck dazu.

5. In der Holstenstraße war ich oft vergnügt, wo sa manche Freude mich dahin verfügt; Stunden sind verflossen, die ich dort genossen: o du schöner Ort, warum muß ich fort.

6. Auch ihr Tabagien, wo der Jubel thront, von euch muß ich ziehen hin wo Kummer wohnt, in ein kleines Städtchen, lebt man ohne Mädchen, man hat kaum das Brod, still ist's wie im Tod.

7. Und hinter der Mauer, wenn der Mond aufgeht, steht man auf der Lauer bis die Thür aufgeht; drinnen in der Stube sitzt ein kleiner Bube, spielt uns etwas vor von dem Berliner Chor.

Landesbibliothek Oldenburg